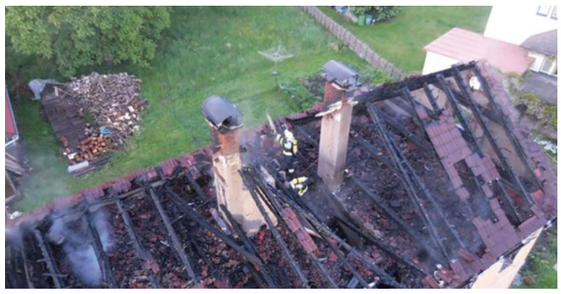
DR. OTTO WIDETSCHEK

Zwei Tote zu viel – ein Plädoyer für den Rauchwarnmelder

In der Nacht zum 31. Mai 2015 kamen bei einem Zimmerbrand in Leoben wieder zwei Menschen ums Leben. Zwei Tote zu viel, denn sie hätten durch die Installation von Heimrauchmeldern im Schlaf- und Wohnbereich rechtzeitig vor dem heimtückischen Tod durch die giftigen Rauchgase gewarnt werden können.



Zwei Tote beim Brand in Leoben. Der Dachstuhl wurde total zerstört (Bild FF Leoben/Gerhard Wurzer).

TÖDLICHE ZIGARETTE

Nach der Wiedereröffnung eines Gasthauses nahe ihres Wohnhauses und einer zünftigen Feier war das Paar kurz nach Mitternacht getrennt nach Hause gegangen. Der 43-jährige Mann war müde und wollte zu Bett gehen, allerdings zündete er sich vorher noch eine Gute-Nacht-Zigarette an, welche das Bettzeug in Brand setzte. Es war vorerst ein heimtückischer Glimmbrand, den die etwa eine Dreiviertelstunde später nach Hause kommende 24-jährige Lebensgefährtin nicht bemerkte, da sie nicht ins Schlafzimmer ging, sondern sich im Wohnzimmer zur Ruhe legte. Dort verstarb sie an einer Rauchgasvergiftung.

RETTENDE BAGGERSCHAUFEL

Im Hause befand sich noch die 86-jährige Mutter, die im ersten Stock ihren Schlafraum hatte. Sie wurde etwa eine halbe Stunde später durch ein dumpfes Geräusch wach, welches sich wie ein fallender menschlicher Körper anhörte. Sie öffnete die Zimmertüre und sah nur den bereits völlig verqualmten Gang. Ihre Reaktion war richtig, denn sie schloss daraufhin sofort die Türe und schrie aus dem Fenster um Hilfe. Gäste des nahen Wirtshauses hörten sie und versuchten sie vorerst mit einer vorhandenen Leiter in Sicherheit zu bringen. Als dies misslang, kamen sie auf die Königsidee, den Bagger, der zur Wirtschaft gehört, als Rettungsgerät einzusetzen. Und mit Hilfe der Baggerschaufel konnte die alte Dame schließlich in Sicherheit gebracht werden!

VERZWEIFELTER FLUCHTVERSUCH

Die Rekonstruktion des Brandgeschehens ergab, dass der Mann noch wach wurde und vor den tödlichen Rauchgasen flüchten wollte. Dabei stürzte er und blieb lebensgefährlich verletzt am Boden liegen. Sein sofortiger Transport ins LKH Graz blieb jedoch erfolglos, denn einen Tag später verstarb auch er.

Fazit: Obwohl der Brand von sechs Feuerwehren (Leoben-Stadt, Leoben-Göss, Proleb, Voest Alpine Donawitz und St. Michael) rasch gelöscht werden konnte, waren zwei Tote zu beklagen. Der Sachschaden beläuft sich weit über hunderttausend Euro.

KNACKPUNKT: GESCHLOSSENE TÜREN!

Was können wir aus diesem dramatischen Brandfall jedoch lernen? Neben der Binsenweisheit, dass Rauchen gefährlich ist und Rauchgase äußerst giftig sind, hat sich erneut gezeigt, dass auch gewöhnliche Wohnungstüren eine wichtige Barriere gegen Brandrauch darstellen können. Sie müssen nur – wie im vorliegenden Fall (Schlafraum der Mutter) – geschlossen sein! Offene Türen hingegen (wie hier die nicht gänzlich geschlossene Schlafzimmertüre) führen zu einer raschen Rauchausbreitung in einem Gebäude und haben den Tod eines Menschen verursacht.

ELEKTRONISCHER LEBENSRETTER

Die zweite und ebenso wichtige Erkenntnis: Bei Installation eines Rauchwarnmelders wären mit größter Wahrscheinlichkeit zwei Tote zu verhindern gewesen. Dieser kleine elektronische Lebensretter hätte die Bewohner wohl noch rechtzeitig gewarnt und eine Flucht ermöglicht. Die einzige Einschränkung wäre dabei ein Alkoholspiegel der Betroffenen von über zwei Promille gewesen, denn im volltrunkenen Zustand wird ein Mensch auch durch das intensivste Warnsignal nicht wach.

DER „ZEHN-JAHRES-MELDER“

Im Zusammenhang mit der Anschaffung von Rauchwarnmeldern sei noch vom Kauf so genannter Billigmelder gewarnt. Diese werden um wenige Euro in Baumärkten und anderen Heimwerker-Verkaufsstätten angeboten. Sie sind in der Regel nicht CE-geprüft und besitzen Batterien, welche etwa jährlich ausgetauscht werden müssen. Und genau das ist der Haken: Diese Melder sind nicht einzelgeprüft und sind durch den laufenden Ankauf von Batterien über einen längeren Zeitraum nicht gerade billig. Im Gegensatz dazu wird für einen „10 Jahres-Melder“ auf Grund der Verwendung einer langlebigen Lithium-Ionen-Batterie eine Garantie über ein ganzes Jahrzehnt gewährleistet. Danach wird dieser Rauchmelder einfach durch einen neuen ersetzt!